

Premiere: **ROSA WINKEL** von Martin Sherman

ROSA WINKEL erzählt die Geschichte von drei homosexuellen Männern zur Zeit des Nationalsozialismus.

Rudi, ein Tänzer in einem Nachtlokal, und Max, der von zweifelhaften Geschäften lebt, sind ein Paar und leben in Berlin zusammen. Man schreibt das Jahr 1934.

Im Zuge des "Röhm-Putsches" werden alle Homosexuellen verhaftet, so auch Rudi und Max, die aus ihrer Alltagssituation herausgerissen und nach Dachau ins Konzentrationslager gebracht werden. - Noch im Zug wird Rudi brutal vor den Augen Max' erschlagen. Dieses Erlebnis ist Max' erste bittere Lektion: Wer überleben will, darf nur an sich selbst denken, darf nicht anderen helfen wollen. Um im KZ unter besseren Bedingungen leben zu können, gibt er sich als Jude aus und erhält als Erkennungsmerkmal einen gelben Stern an die Kleidung; Homosexuelle, die einen "rosa Winkel" tragen müssen, sind in der Anstaltshierarchie der "letzte Dreck".

In einer Zwangsgemeinschaft mit Horst muß er den ganzen Tag sinnlos Steine hin und her schleppen, die Arbeit dient keinem unmittelbaren Zweck, sondern nur dazu, die Persönlichkeit der Häftlinge zu brechen. Die beiden versuchen, sich gegenseitig, wo es nur geht, im Überlebenskampf zu unterstützen. Eine heimliche, Liebe entsteht, die schließlich doch von einem SS-Offizier entdeckt wird; es kommt zu einem tödlichen Ende.

Der Autor arbeitet nicht nur ein düsteres Kapitel Zeitgeschichte auf, er beschreibt auch die Komplexität der menschlichen Seele, die unter allen Umständen überleben will, das Stück ist ein theatralisches Symbol menschlicher Erfahrung gegenüber der Hölle.

Regie: Gabi Dauenhauer (THEATER COURAGE)

Darsteller: Peter-Maria Anselstetter, Markus Kiefer,

Dietmar W. Pritzlaff, Uwe Baron, Willi Scholz